

Die Spontane und die
Ruhige: Dorkas Kiefer (li.)
und Sonja Kiefer (re.)
lieben ihre Gegensätze



Zwei auf *Tuchführung*

Sie wurden schon verwechselt oder für Schwestern gehalten, bevor sie sich kennenlernten: die Designerin Sonja Kiefer und Dorkas Kiefer, Schauspielerin und Sängerin. Ein Gespräch über eine Freundschaft, die nicht immer viele Worte braucht

Fotos: Jim Rakete/Photoselection

Kiefer trägt Kiefer“ lautet das Motto der beiden 1,60 Meter großen Blondinen, die weder verwandt noch verschwägert sind. Die Münchner Designerin Sonja Kiefer, 34, kommt mit einem Koffer voller Modelle aus ihrer aktuellen Kollektion zum Foto-Shooting nach Berlin. Dort wartet bereits Dorkas Kiefer, 35, Schauspielerin und Sängerin. Während Sonja einer ihrer Designerinnen telefonisch noch kurz letzte Anweisungen für die Sommer-Fashion 2008 erteilt, zieht Dorkas ganz begeistert ein Stück nach dem anderen aus dem Koffer. Sie schlüpft spontan in ein grau meliertes Wohlfühlkleid. Sonja dagegen wählt ein edles Seidenkleid und lauscht dabei der gefühlvollen Musik von Dorkas und ihrer Band The Cat's Pyjamas, die voraussichtlich im Herbst als CD auf den Markt kommt. „Singst du das, Dorkas? Klingt super, aber ich hätte dich fast nicht erkannt“, lobt Sonja ihre Freundin aus vollem Herzen.

freundin: Stimmt es, dass Sie voneinander wussten, bevor Sie sich kennenlernten?

Dorkas: Ja, mir war der Name Sonja Kiefer schon eine ganze Weile durch ihre witzig-feminine Mode bekannt. Aber ich hatte sie zuvor nie gesehen. Allerdings verwechselten mich immer wieder fremde Menschen mit Sonja oder hielten mich für ihre Schwester.

Sonja: Ich kannte Dorkas bereits aus ihren Filmen und hatte Fotos in der Presse gesehen. Auch ich wurde oft mit ihr verwechselt und fand das lustig.

Wann haben sich die vermeintlichen Schwestern getroffen?

Dorkas: Auf dem BUNTE New Faces Award in Düsseldorf bekam Sonja 2000 den Preis als beste Nachwuchsgestaltung. Mein Bruder hat sie dann einfach angesprochen und uns zehn Minuten später einander vorgestellt. Wir hatten sofort einen Draht zueinander und haben uns ziemlich festgequatscht. Schon an diesem Abend stand fest, dass Kiefer künftig Kiefer tragen wird.

Sonja: Ich fand Dorkas auf den ersten Blick sympathisch, konnte aber nicht wirklich verstehen, dass wir so oft verwechselt oder für Schwestern gehalten werden. Wir sind zwar beide blond, zierlich und haben ähnliche Körpermaße, aber vom Typ her sind wir doch sehr verschieden.

Dorkas: Stimmt, Sonja mag es glamourös, ich dagegen lieber leger.

Was bewundern Sie denn besonders am anderen?

Dorkas: Sonja ist ein unglaublich kreativer Kopf, sie entwickelt sich ständig weiter, baut gerade international ihr Label auf. Gleichzeitig führt sie ein tolles Familienleben mit Mann und kleinem

Kind und strahlt dabei Harmonie aus.

Sonja: Dorkas ist gut drauf, sehr locker und besitzt eine riesige Portion Humor. Mich fasziniert ihre gut gelaunte Art. Sie ist immer in Action, verfolgt neue Ideen, nie hört man sie jammern. Sie ist ein sehr positiver Mensch mit schier unerschöpflichen Energien.

Also eine ideale Werbeträgerin für Ihr Label SK-Sonja Kiefer?

Sonja: Ja, absolut. Vor allem, weil sie tolles Styling und schöne Klamotten liebt. Gleichzeitig ist sie total unpräzise und macht sich keinen Kopf, wenn sie mal ungeschminkt auf einem Event er-

„Dorkas verkörpert eine
angenehme Lässigkeit, die ich
selbst so nicht habe“

Sonja Kiefer

scheint. Sie ist sehr natürlich, verkörpert eine angenehme Lässigkeit, die ich selbst so nicht habe.

Was meinen Sie damit?

Sonja: Zum Beispiel Dorkas' Wohnung. Ich liebe sie! Jedes Mal, wenn ich bei ihr bin, denke ich: Sonja, du lebst dagegen richtig spießig. Bei mir ist alles so clean, sehr schlicht und stylish, mit ganz wenigen Möbeln. Dorkas' Stilmix finde ich total gemütlich, die Wohnung ist voll mit allen möglichen Erinnerungsstücken, Fotos und Unmengen an



„Ich bin ein sehr körperbetonter Mensch. Wenn ich jemanden mag, dann muss ich ihn einfach auch umarmen“

Dorkas Kiefer

Sonja: Aber auch, dass wir beide unseren Beruf sehr lieben, uns damit einen Wunschtraum erfüllt haben und deshalb sehr zufrieden sind. Das ist ja auch nicht immer selbstverständlich.

Was macht Ihre Freundschaft aus?

Dorkas: Jede lässt die andere einfach so sein, wie sie ist, mit all ihren Stärken und Schwächen. Das

ist wirklich das große Glück unserer Freundschaft. Und trotz unserer Gegensätze können wir uns immer wieder wahnsinnig aneinander freuen.

Sonja: Manchmal sprechen oder sehen wir uns wochenlang nicht. Aber nie ist eine der anderen deswegen böse, keine muss sich wegen der Funkstille erklären. Es ist auch nicht notwendig, ständig in Kontakt zu sein, um eine tiefe Freundschaft zu führen. Wir wissen beide, dass wir jederzeit füreinander da sind.

Holen Sie sich gegenseitig Rat und Trost bei Kummer?

Dorkas: Ich bin niemand, der das Bedürfnis hat, sich bei anderen auszuweinen. In der Regel mache ich die Dinge lieber mit mir allein aus.

Sonja: Das haben wir gemeinsam. Auch ich regle Probleme meistens allein, was aber nicht heißt, dass wir nicht trotzdem beim nächsten Treffen ausführlich über das sprechen, was uns in letzter Zeit alles beschäftigt hat.

Dorkas: Manchmal zeichnet sich unsere Beziehung sogar durch Schweigsamkeit aus. Wir haben mal gemeinsam eine Zeit auf Mallorca verbracht und tagelang mit großen Sonnenbrillen und einem guten

Buch in der Sonne geschmort. Das war Entspannung pur. Eine ganz innige Zweisamkeit, ohne ständig das Gefühl zu haben, reden zu müssen – das würde ich gern wieder mit dir machen.

Gibt es etwas, worum Sie die andere beneiden?

Dorkas: Ja, im positiven Sinn beneide ich Sonja manchmal um ihr Familienleben. Ich hätte auch gern eines Tages den richtigen Mann, mit dem ich zusammenleben und ein Kind haben könnte.

Sonja: Dorkas ist so herrlich relaxt, nie wirklich verzweifelt. Und sie meistert selbstverständlich jede Schwierigkeit. Ich beneide sie in der Tat um ihre Leichtigkeit des Seins. Ich empfinde mich da als um einiges kopflastiger als sie. Ich mache mir oft viel zu viele Gedanken, Dorkas dagegen tut es einfach.

Sonja, empfinden Sie es als Verrat, wenn Dorkas in einem Konkurrenzlabel zu einem Event geht?

Sonja: Nein, denn ich finde vor allem wichtig, dass Dorkas zu jedem Anlass nur das trägt, worin sie sich auch wirklich wohlfühlt.

Dorkas, sind Sie eifersüchtig, wenn Sonja eine Ihrer Konkurrentinnen für einen glamourösen Auftritt ausstattet?

Dorkas: Im Gegenteil, ich schicke ihr sogar immer wieder mal neue Kundinnen aus dem Kollegenkreis.

Auffallend war, dass Sie beim Shooting Sonja oft in den Arm genommen haben ...

Dorkas: Ja, ich bin ein sehr körperbetonter Mensch. Wenn ich jemanden mag, dann muss ich ihn einfach auch umarmen.

Sonja: Mir fällt es nicht so leicht, so locker auf andere Menschen zuzugehen, da bin ich eindeutig der distanziertere Typ. Aber Dorkas reißt mich jedes Mal mit durch ihre offene und innige Art.

Interview: Patricia Leßnerkraus

Krimskrams. Die Wohnung lebt richtig. Das wichtigste Stück aber ist ihr Teppich. Egal, wer sie besucht, alle sitzen auf dem Teppich, alle unterhalten sich oder machen zusammen Musik. Dagegen suche ich zu Hause die Harmonie mit meiner Familie.

Dorkas: Aber das ist doch ganz normal mit einem kleinen Kind. Ich finde es immer sehr erholsam bei Sonja zu Hause. Alles ist ruhig und ordentlich, ich spiele stundenlang mit ihrem kleinen Sohn und genieße die wohlige Atmosphäre in ihrer Familie.

Wodurch unterscheiden Sie sich am meisten voneinander?

Sonja: Obwohl es mir bei Dorkas sehr gut gefällt, könnte ich nicht wie sie leben. Ständig sind irgendwelche Gäste da. Manchmal sind es ihre Freunde, dann wieder die ihres Bruders, mit dem sie die Wohnung teilt. Es ist immer etwas los, die Türen stehen für jeden offen. Mein Privatleben ist dagegen sehr auf meine Familie ausgerichtet.

Und was ist die größte Gemeinsamkeit zwischen Ihnen?

Dorkas: Unsere Kreativität, auch wenn sie sich inhaltlich unterscheidet.